



---

## **SDG 9: Aufbau und Vernetzung von Startup-Ökosystemen zur Förderung von Wirtschaft und Innovation**

Schon heute finden viele junge innovative Unternehmen aus Entwicklungsländern passende Lösungen für lokale Herausforderungen: wie zum Beispiel mobile Bezahlssysteme, die es Menschen ohne Bankkonto ermöglichen, mit dem Handy Geld zu überweisen. Außerdem tragen Startups zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum in ihren Heimatländern bei. Sie stehen für Innovationen in allen Lebensbereichen. Viele versuchen die Chancen des digitalen Wandels zu nutzen, um neue innovative Lösungen für globale Herausforderungen in Form von Technologien und Geschäftsmodellen zu entwickeln.

Damit sich Startups entwickeln und am Markt etablieren können, benötigen sie ausgeprägte und gut funktionierende Ökosysteme mit entsprechenden Akteuren: Co-Working Spaces, Acceleratoren, Inkubatoren, Venture Kapitalgebern, Innovation Labs, etablierte Unternehmen u. a., die lokal und international miteinander vernetzt sind. An dieser Stelle setzt das von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe des Landes Berlin ins Leben gerufene Projekt StartUp AsiaBerlin (SUAB) an.

Die Plattform vernetzt die Startup-Hubs von Berlin, Manila, Bangalore und Jakarta und ermöglicht hierdurch den Zugang von Startups und anderen Akteuren der Ökosysteme zu Märkten und Vertrieb, Finanzierung, administrativer und politischer Unterstützung, Forschung, Talenten, Netzwerken und Infrastrukturen der anderen Hubs. Durch Mentoring und Partnering wird eine Professionalisierung und direkte Zusammenarbeit zwischen Startups und den Ökosystemen erzielt, was einen positiven Impact auf die Wirtschaft und Innovationskraft der Länder hat. SUAB wird durch Hub Managements (Partner in Berlin und Asien) unterstützt, welche die Kommunikation und Aktivitäten bündeln und steuern.

Bisher haben zwei Roadshows in die drei asiatischen Städte (Oktober 2016 und Oktober 2017), Veranstaltungen im Rahmen der Asien-Pazifik Wochen Berlin (Mai 2016 und 2017) sowie verbindende On- und Offline-Aktivitäten mit Vertreter/-innen aller vier Ökosystem stattgefunden.

Über die Plattform konnten bereits erste Erfolge erzielt werden. Beispielsweise wurde SUAB-Alumni Gigih Septianto von WeCare.id, der eine Online-Crowdfunding-Plattform für Gesundheitsversorgung in Indonesien entwickelt hat, für den Aspirin Social Innovation Award nominiert und konnte sein Projekt auf dem World Health Summit in Berlin vorstellen.



Ein weiteres Beispiel bietet Aria Widyanto von Amartha, der an der diesjährigen Roadshow teilgenommen hat. Amartha ist ein FinTech Startup, das sich darauf spezialisiert hat, Indonesier/-innen, die unter der Armutsgrenze leben, einen Zugang zum Finanzmarkt zu ermöglichen. Audrey Dsouza von WeCAN (Women Entrepreneurs, Chambers and Association Network) plant das Geschäftsmodell von Amartha auch nach Bangalore zu bringen. Das in Berlin ansässige Startup Coolar hat einen Platz im nächsten Programm des Bosch DNA-Accelerators in Bangalore erhalten. Coolar hat einen stromlosen Kühlschrank entwickelt, der mit Sonnenenergie betrieben wird. Coolar eignet sich beispielsweise für medizinische Kühlschränke in Regionen wie Asien und Afrika. Die Teilnehmer Nandakumar Katta (gnaruz solutions) und Dieter Bauer (Steinbeis Ressourcen) initiierten die Zusammenarbeit im Bereich dezentraler Quartierlösungen für Abwasseraufbereitung in Bangalore unter Einbeziehung der Berliner Expertise.

Das SUAB-Team, Alumni und neue Teilnehmer/-innen treffen sich vom 23.-29. April 2018 im Rahmen der nächsten [Asia-Pacific Week](#) sowie vom 28. April bis 07. Mai 2018 bei der [re:publica](#) und dem [Global Innovation Gathering](#) in Berlin.

[StartUp AsiaBerlin](#) wurde 2016 von der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH initiiert. Projektpartner in Asien sind das Impact Hub Manila, die Deutsch-Indische Handelskammer Bangalore und HI Indonesia. Das Projekt wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt.

*Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe –  
Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit*